

## „Urzeit und Endzeit – Teil 2“

(Modell: Schöpfungsgeschichte Teil 2)

von Holger Stoye

### Modell: Schöpfungsgeschichte Teil 2

#### Der Ausgangspunkt – unser Tohuwabohu

##### 1.Mose 1,1-2

1 Im Anfang schuf Gott die Himmel und die Erde.

2 Und die Erde war wüst und leer, und Finsternis war über der Tiefe; und der Geist Gottes schwebte über den Wassern.

**Im Anfang schuf Gott die Himmel und die Erde** – die **sichtbare** und die **unsichtbare** Welt mit all ihren Engelwesen (Kol 1,16). Wir haben gehört, dass Satan als herrlichstes der Geschöpfe Gottes sich in seinem Herzen überhob und sich gleichmachen wollte dem Höchsten (Jes 14,14) – mit der **Folge**, dass aus dem Lichtsengel Luzifer (Jes 14,12: „*Wie bist du vom Himmel gefallen, du Glanzstern, Sohn der Morgenröte, zur Erde gefällt*“) der Fürst der Finsternis, der Satan, wurde und das Vollmachtsgebiet Satans, zu dem diese Erde gehört, in seinen Fall und in das göttliche Gericht mit hineingerissen wurde. Die Folge dieses göttlichen Gerichtes über Satan in ihrer Auswirkung auf die Erde wird in den Worten beschrieben: „**und die Erde wurde tohuwabohu**“ – wüst und leer, leblos, grausig, chaotisch und eine unheimliche Finsternis war über der abgrundtiefen, tosenden Wasserflut.

Was jetzt folgt ist eigentlich ein „**Wiederherstellungshandeln**“ Gottes. Gott schafft ein Neues. Chaos, Öde und Leere sind nicht das letzte Wort Gottes über seiner Schöpfung. Gott ordnet das durch Sünde und Gericht entstandene Chaos neu, macht es lebendig und fruchtbar.

Der Schöpfungsbericht nach dem Sündenfall Satans wird damit zum **Modell für die Neuschöpfung Gottes** nach dem Sündenfall des Menschen.

Auch unsere Welt und unser persönliches Leben ist ohne Gott ein schlichtes Chaos. Das Chaos, die Leere, die Finsternis und die tobende, abgründige Wasserflut beschreiben unsere Situation in der Trennung von Gott.

In seiner **globalen Entwicklung** beschreibt Jesus dieses **Chaos** in seiner Endzeitrede:

##### Lk 21,10-11.25-26

10 Es wird sich Nation wider Nation erheben und Königreich wider Königreich;

11 und es werden große Erdbeben sein an verschiedenen Orten, und Hungersnöte und Seuchen; auch Schrecknisse und große Zeichen vom Himmel wird es geben.

25 Und es werden Zeichen sein an Sonne und Mond und Sternen, und auf der Erde Bedrängnis der Nationen in Ratlosigkeit bei brausendem Meer und Wasserwogen;

26 indem die Menschen verschmachten vor Furcht und Erwartung der Dinge, die über den Erdkreis kommen, denn die Kräfte der Himmel werden erschüttert werden.

⇒ **globales Tohuwabohu!**

Aber auch ganz persönlich trägt unser Leben ohne Gott diese Wesenzüge – Chaos, Leere, Kälte und Finsternis. Jesus sagt

**Mt 24,12**

12 und wegen des Überhandnehmens der Gesetzlosigkeit wird die Liebe der Vielen erkalten

⇒ **persönliches Tohuwabohu!**

Das **Erkalten der Liebe** auf allen Gebieten des Lebens ist ein besonderes Kennzeichen der endzeitlichen Ausreife des Tohuwabohu auch in den zwischenmenschlichen Beziehungen. **Gesetzlosigkeit** – *die Lösung von den Geboten Gottes* – **führt zwangsläufig zu einem Erkalten der Liebe**. Denn die **Gebote Gottes** sind aus Liebe zum Wohl des Menschen gegeben und wo der Mensch **gesetzlos** – *los vom Gesetz Gottes* – lebt, da muss die Liebe der Menschen zwangsläufig erkalten:

Liebe wird zu Sex, Beziehungsunfähigkeit zu einem gesellschaftlichen Massensyndrom, Egoismus und Profitstreben verdrängen menschliche Wärme und sogar die Mutterliebe als Urbild menschlicher Liebe und Geborgenheit wird durch millionenfache Abtreibung der Kinder pervertiert. Das Chaos u. die Kälte unseres Lebens sind das Ergebnis unserer Trennung von Gott – Tohuwabohu!

Aber das ist nicht Gottes letztes Wort. So muss und so soll es nicht bleiben. Im Rahmen seiner Heilsgeschichte tut Gott genau das, was er am Anfang tat – ER ordnet das durch Sünde und Gericht entstandene Chaos neu, macht es lebendig und fruchtbar. **Hier wird der Schöpfungsbericht zum Modell für unsere persönliche und für die universelle Neuschöpfung Gottes.**

Die Urgeschichte beginnt mit der Erschaffung von Himmel und Erde. Das **Heilsprogramm Gottes** heute lautet – **Neuschöpfung**. Das fängt heute bei der Gemeinde an und mündet einmal in einen Neuen Himmel u. eine Neue Erde, wo es nach Off 21 weder Tod, noch Schmerz, noch Leid, noch Tränen und auch keine tosende Flut und keine Nacht mehr geben wird.

Die **Grundprinzipien der Schöpfung** aus 1Mo 1 entsprechen dabei den **Grundprinzipien der Neuschöpfung** – sowohl in **individueller** als auch in

**universeller** Hinsicht. Es gibt eine Neuschöpfung des einzelnen und eine Neuschöpfung des ganzen Kosmos. Beiden Linien wollen wir nachgehen.

## Die Grundprinzipien des göttlichen Schöpfungshandelns

Von drei Dingen lesen wir, die Gott zur Wiederherstellung der gefallenen Erde getan hat:

**Gott schuf – Gott sprach – Gott schied.** So war es im Anfang und so ist es auch bei der Neuschöpfung – auch bei unserer ganz persönlichen Neuschöpfung. Gott schafft etwas Neues – Gott spricht in unser Leben – Gott vollzieht Scheidungen in unserem Leben. Das ist der göttliche Weg vom Chaos zum „sehr gut“ (V31).

### a) Gott schuf

„**Im Anfang schuf Gott die Himmel und die Erde**“. Das hebr. Wort für schaffen ist „**bara**“. Subjekt des Verbes „bara“ ist immer und ausschließlich Gott, niemals ein Mensch oder ein anderes Wesen. Schaffen i.S.v. „bara“ kann allein Gott. „Bara“ steht niemals im Zusammenhang mit einem Grundstoff, aus dem Gott etwas macht. „Bara“ bezeichnet das voraussetzungslose Schaffen Gottes aus dem Nichts. Gott schafft etwas **qualitativ völlig Neues.** Ansonsten werden im Schöpfungsbericht für das Schöpfungshandeln Gottes noch zwei weitere Begriffe gebraucht:

- „**Jazar**“: etw. gestalten, formen, bilden (EÜ) - (1.Mo 2,7+19)
  - „**Asah**“: etw. durch Arbeit hervorbringen, machen (EÜ) - (1.Mo 1,16+26)
- ⇒ Beide Begriffe knüpfen im Gegensatz zu „bara“ an etw. Vorhandenes an.

Im Schöpfungsbericht wird „**bara**“ an drei entscheidenden Weichenstellen gebraucht:

- 1,1: Himmel und Erde ⇒ **Materie**
- 1,21: Tierwelt (zunächst der Gewässer) ⇒ **seelisches** Leben (V 30!)
- 1,27: Mensch ⇒ **geistiges** Leben

Wir hören den Dreiklang: Leib – Seele – Geist. Bei jedem **Qualitätssprung** des Lebens steht „bara“. Hier ist von keiner allmählichen Höherentwicklung, sondern von einem göttlichen Erschaffen aus dem Nichts die Rede. Die **leibliche** Seite des Menschen konnte **gebildet** werden (*aus dem vorhandenen Erdboden*), aber seine **geistige** Seite als Ebenbild Gottes war ein göttliches **Schaffen aus dem Nichts,** etwas völlig Neues, das sich nicht allmählich aus Vorhandenem entwickeln konnte, weil es **qualitativ** völlig anderer Art war.

Dieses Schaffen Gottes zieht sich durch die ganze Bibel. Es beschränkt sich nicht auf den Schöpfungsbericht, sondern setzt sich in der **Heilsgeschichte** Gottes fort:

**Jes 43,1**

1 Und nun, so spricht Jahwe, der dich geschaffen, Jakob, und der dich gebildet hat, Israel: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein.

⇒ **Israel** als Volk Gottes ist solch eine menschlich voraussetzungslose Neuschöpfung im Heilsplan Gottes.

Die griech. Entsprechung für „**bara**“ im NT ist das griech. Wort „**ktizw**“ .

**Eph 2,10**

10 Denn wir sind sein Werk, geschaffen in Christo Jesu zu guten Werken, welche Gott zuvor bereitet hat, auf dass wir in ihnen wandeln sollen.

⇒ Die **neutestamentliche Gemeinde** ist ebenfalls eine menschlich voraussetzungslose Neuschöpfung Gottes in Christus Jesus.

Der **Zielpunkt** der göttlichen Neuschöpfung wird mit den Worten beschrieben:

**Jes 65,17**

17 Denn siehe, ich schaffe einen neuen Himmel und eine neue Erde; und der früheren wird man nicht mehr gedenken, und sie werden nicht mehr in den Sinn kommen.

⇒ Hier geht es nicht mehr nur um Israel oder die Gemeinde, sondern um die **universelle Neuschöpfung** Gottes (Off 21,5: „*Siehe, ich mache alles neu“*).

Und in dieses große **Geschehen der Neuschöpfung** ist jeder einzelne von uns mitten hineingenommen. Das kann hier und heute anfangen:

**2.Kor 5,17**

17 Daher, wenn jemand in Christo ist, da ist eine **neue Schöpfung**; das Alte ist vergangen, siehe, **Neues** ist geworden („**alles**“ steht nicht im Grundtext)

⇒ Jeder, der Jesus Christus als Herrn in sein Leben aufnimmt, der wird von oben her aus Gott durch den Heiligen Geist von neuem geboren und ist damit **Anfang und Teil der Neuschöpfung Gottes**. Auch hier geht es um einen **göttlichen Schöpfungsakt**, der eine völlig neue Qualität von Leben in uns hineinlegt (*bara!*). Auch hier gibt es **keine Höherentwicklung i.S.e. ethischen Verfeinerung**. Zum Christen, zu einem Kind Gottes, wird man nicht durch Entwicklung, sondern durch Neuschöpfung, durch Geburt, durch einen göttlichen Schöpfungsakt.

*Bist du schon so eine Neuschöpfung Gottes?* Es gibt viele Menschen im christlichen Bereich, die auf der **Ebene von Ethik und Leistung** diese Neuschöpfung Gottes werden wollen. Hier hat der Teufel schon früh Unkraut zwischen den Weizen gesät.

Satan versucht, die Menschen auf der Ebene von „**jazar**“ und „**asah**“ zu halten – der Mensch soll etwas durch Arbeit hervorbringen, etwas machen und formen und sich nicht einfach dem göttlichen Schöpfungshandeln überlassen und Gott das tun lassen, was der Mensch doch niemals tun kann.

Auch im gemeindlichen Raum gelingt es Satan immer wieder, die Verkündigung und Arbeit der Gemeinden von innerer Neuschöpfung zu äußerer Aktivität zu verlagern. Wieviel **äußerliche Renovierungsarbeiten** am Alten dieser Welt, statt der Berufung der Gemeinde gemäß im Auftrag an der inneren Neuschöpfung zu stehen. Diese **Schwerpunktverlagerung** weg von Mission und Bußruf hin zu religiösem Dialog und politisch-sozialem Handeln ist ein prägnantes Zeichen für den endzeitlichen Abfall der Gemeinden. **Es geht nicht um Dialog – es geht um Neuschöpfung. Es geht nicht um soziale Renovierungsarbeiten, auch nicht um moralische Aufrüstung – es geht um innere Neuwerdung.**

Aber auch für unser persönliches Glaubensleben gilt es, sich immer wieder auf das „**Schaffen Gottes aus dem Nichts**“ einzulassen. Von Abraham heisst es **Röm 4,17**

17 vor dem Gott, welchem er glaubte, der die Toten lebendig macht und das Nichtseiende ruft, wie wenn es da wäre

Martin Luther hat einmal gesagt:

„**Gottes Natur ist es, dass ER aus nichts etwas macht.**

**Darum: Wer noch nicht nichts ist, aus dem kann Gott auch nichts machen.“**

## b) Gott sprach

10x heisst es in Gen.1: „**und Gott sprach**“ (V3,6,9,11,14,20,24,26,28,29). Den **10 Worten** Gottes bei der äußeren Erneuerung der Erde entsprechen die **10 Worte** Gottes für die innere Erneuerung des Menschen – die **10 Gebote**. Wir erkennen den Zusammenhang zwischen äußerer Schöpfung und innerer Neuschöpfung. **Schöpfung und Neuschöpfung leben davon, dass Gott redet.** Die Erneuerung und Lebendigmachung der Erde hat ihren Ursprung im Reden Gottes. Alles beginnt damit, dass Gott redet. So ist es auch in unserem persönlichen Leben. **Wir leben vom Reden Gottes und wir sterben am Schweigen Gottes:**

**Ps 28,1** (David)

1 Zu dir, Jahwe rufe ich; mein Fels, wende dich nicht schweigend von mir ab, damit nicht, wenn du gegen mich verstummst, ich denen gleich sei, die in die Grube hinabfahren!

**1.Sam 3,1** (Israel)

1 Und der Knabe Samuel diene Jahwe vor Eli. Und das Wort Jahwes war selten in jenen Tagen, Gesichte waren nicht häufig.

Finsternis und Chaos unseres Lebens werden weichen, Leben und Fruchtbarkeit einziehen, wenn Gott wieder in unser Leben hineinredet.

**Mt 4,4**

4 Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von jedem Worte, das durch den Mund Gottes ausgeht.

**Gottes Wort ist Träger göttlicher Lebensenergie.** Wo Gott spricht, geschieht etwas. Und weil das Wort Gottes von so zentraler Bedeutung für unsere innere Neuschöpfung ist, deshalb gilt der Angriff Satans vor allem der Bibel:

- Durch schlichte Faulheit und weltliche Ablenkung.
- Durch eine Bibelkritik, die den Verstand zur obersten Instanz erklärt und daran messen will, welches Wort der Bibel göttlichen Ursprungs ist und welches nicht.
- Durch eine Schwerpunktverlagerung des Glaubens – weg vom Wort Gottes und hin zu **Spiritualität, Emotionalität und Aktivität**. Wir fragen heute schwerpunktmäßig nicht mehr: „**Was steht geschrieben?**“, sondern wir suchen spirituelle Erfahrungen, emotionale Höhepunkte und gemeinsame Aktionen. Biblische Lehre wird dabei eher als hinderlich und trennend empfunden. *Lasst uns die lästigen dogmatischen Fragen ausklammern und gemeinsam etwas tun!* Es geht nicht mehr um **Wahrheit**, sondern um **Power, Gefühl und Action**.

### **2.Thess 2,9-11**

9 (der Antichrist wird kommen) nach der Wirksamkeit des Satans, in aller Macht und allen Zeichen und Wundern der Lüge

10 und in allem Betrug der Ungerechtigkeit denen, die verloren gehen, darum dass sie die Liebe zur Wahrheit nicht annahmen, damit sie errettet würden.

11 Und deshalb sendet ihnen Gott eine wirksame Kraft des Irrwahns, dass sie der Lüge glauben

⇒ Wo die „**Liebe zur Wahrheit**“ verlorengeht, da kommt es zu „**kräftigen Irrtümern**“ (Luther), zu „**powerful errors**“ (engl. Übers.). Der Mensch sucht **Power statt Wahrheit** und Gott sendet ihm „**powerful errors**“. Der Mensch, dem an der Wahrheitsfrage nichts mehr liegt, glaubt der Lüge und verfällt dem Irrtum. Das ist die Ursache für viele teilweise fast unglaubliche Fehlentwicklungen in Gesellschaft und Gemeinde. Den Verführungskünsten Satans können wir nur widerstehen, indem wir ihm – *wie einst unser Herr* – das „**Es steht geschrieben**“ und manchmal auch das „**Wiederum steht geschrieben**“ entgegensetzen.

Was ist die erste Wirkung des göttlichen Redens? „**Es werde Licht!**“

**Erleuchtung** ist der erste Schritt zur Erlösung. Unser verfinstertes Denken wird erleuchtet, der Selbstbetrug muss weichen und wir können das Chaos unseres Lebens als solches erkennen. Wir erkennen uns selbst und wir erkennen Gott. Gottes Wort schafft Selbsterkenntnis und Gotteserkenntnis. Damit fängt das neue Leben an.

### **2.Kor 4,6**

6 Denn der Gott, der aus Finsternis Licht leuchten hieß, ist es, der in unsere Herzen geleuchtet hat zum Lichtglanz der Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes im Angesicht Christi.

## c) Gott schied

**1.Mose 1,4.7.9**

4 Und Gott sah das Licht, dass es gut war; und Gott schied das Licht von der Finsternis. (1.Tag)

7 Und Gott machte die Ausdehnung und schied die Wasser, welche unterhalb der Ausdehnung, von den Wassern, die oberhalb der Ausdehnung sind. (2.Tag)

9 Und Gott sprach: Es sammeln sich die Wasser unterhalb des Himmels an einen Ort, und es werde sichtbar das Trockene! (3.Tag)

**Gott schuf – Gott sprach – Gott schied.** Das **Scheiden** Gottes ist die **dritte** Art göttlichen Handelns, durch die das Tohuwabohu in das „sehr gut“ Gottes verwandelt wird. Die **ersten drei Schöpfungstage** sind von **göttlichen Scheidungen** geprägt – Licht und Finsternis, die Wasser oberhalb und unterhalb der Ausdehnung und die Scheidung von Wasser und Land.

Die **Scheidung** von Licht und Finsternis, von gut und böse, von oben und unten, von Fleisch und Geist ist ein **wesentliches Lebensprinzip** Gottes auch im Rahmen der Neuschöpfung. Allem was Gott beleben und erfüllen will, gehen Prozesse der Scheidung (Entscheidungsprozesse) voraus:

**Hebr 4,12** (*Scheidung Seele-Geist*)

12 Denn das Wort Gottes ist lebendig und wirksam und schärfer als jedes zweischneidige Schwert, und durchdringend bis zur Scheidung von Seele und Geist, ... ein Beurteiler der Gedanken und Gesinnungen des Herzens

**Joh 3,6** (*Scheidung Fleisch-Geist*) (*s.a. Paulus in Röm 8*)

6 Was aus dem Fleische geboren ist, ist Fleisch, und was aus dem Geiste geboren ist, ist Geist.

**2.Kor 6,14-15** (*Scheidung Gläubige-Ungläubige*)

14 Seid nicht in einem ungleichen Joche mit Ungläubigen. Denn welche Genossenschaft hat Gerechtigkeit und Gesetzlosigkeit? oder welche Gemeinschaft Licht mit Finsternis?

15 und welche Übereinstimmung Christus mit Belial? Oder welches Teil ein Gläubiger mit einem Ungläubigen?

Nur durch die Scheidung von Licht und Finsternis, den Wassern oberhalb und unterhalb des Himmels und der Scheidung von Land und Wasser wurde im Rahmen der ersten 3 Schöpfungstage der Raum für das neue Leben geschaffen. Und das gilt auch für unser Leben.

Satan tut genau das Gegenteil. Das satanische **Prinzip der Verführung** beruht immer auf der Vermischung von Lüge und Wahrheit, von Weizen und Unkraut.

**Mt 13,24-25**

24 Das Reich der Himmel ist einem Menschen gleich geworden, der guten Samen auf seinen Acker säte.

25 Während aber die Menschen schliefen, kam sein Feind und säte Unkraut mitten unter den Weizen und ging hinweg.

Satan tritt uns nicht mit reiner Lüge, sondern immer mit einer Mischung von Lüge und Wahrheit entgegen. Gerade diese Mischung macht es oft so schwer, den **untergeschobenen** Betrug zu erkennen. Hier brauchen wir am Wort Gottes geschultes Unterscheidungsvermögen.

Gerade im endzeitlichen Gefälle ist es sehr wichtig, Licht und Finsternis, Fleisch und Geist, Seelisches und Geistliches zu scheiden, denn in unseren Tagen nimmt die satanische Vermischung auch im Raum der Gemeinde ein gigantisches Ausmaß an. Da Wahrheit nicht mehr gefragt und die Bibel vielen fremd geworden ist, ist damit auch jedes **Unterscheidungsvermögen** verloren gegangen, um in der Gemeinde die seelischen und fleischlichen Linien von den geistlichen und göttlichen Linien zu scheiden. Aber ohne dieses Unterscheidungsvermögen werden weite Teile der Gemeinden in den endzeitlichen Abfall mit hineingezogen werden. **Scheidungen in diesem Sinne sind nicht lieblos – sie sind gottgewolltes Lebensprinzip.** Ohne Scheidungen werden wir Opfer der satanisch-endzeitlichen Verführung. Nicht alles, was im Namen Jesu geschieht, geschieht im Namen Jesu. „**Ein wenig Sauerteig durchsäuert den ganzen Teig.**“ (1.Kor 5,6)

## Die 7 Schöpfungstage

Schauen wir uns zum Schluss noch einmal das schöpferische Handeln Gottes in seiner **Gesamtheit** an. Gott hat nicht alles an einem Tag gemacht. Gott macht alles zu seiner Zeit. Mit den 7 Tagen seines Schöpfungswerkes gibt Gott den **Takt** für die Schöpfung und auch für die Neuschöpfung vor. Petrus schreibt: **2.Petr 3,8**

8 Dies eine aber sei euch nicht verborgen, Geliebte, dass ein Tag bei dem Herrn ist wie tausend Jahre, und tausend Jahre wie ein Tag.

Von daher hat der Gedanke, in den 7 Schöpfungstagen ein prophetisches Modell für die Heilsgeschichte Gottes in 7 Jahrtausenden zu sehen, einiges für sich.

Danach leben wir **heute am Wendepunkt vom 6. zum 7. Tag.** Aber wir wollen hier vorsichtig sein und den biblischen „**Umrechnungskurs**“ nicht statisch zur Berechnung der Wiederkunft des Herrn missbrauchen, sondern darin vielmehr die großen Linien der göttlichen Heilsgeschichte erkennen.

Der **7. Tag** bringt uns die Wiederkunft unseres Herrn und die Aufrichtung seines Reiches auf dieser Erde.

Der **Siebener-Rhythmus** steht damit sowohl in der Schöpfungsgeschichte wie auch in der Heilsgeschichte Gottes für die Vollendung aller Werke Gottes und die Erreichung Seiner Heilsziele. Deshalb führt der Weg in das Gottesreich nach

dem Buch der Offenbarung auch über 7 Siegel-, 7 Posaunen- und 7 Zornschalengerichte.

Der **Siebener-Rhythmus** in der Heilsgeschichte Gottes will uns sagen:  
Gott kommt an Sein Ziel. Gott wird sein Heilswerk genauso vollenden, wie sein Schöpfungswerk.

Und so ist es **tiefe göttliche Symbolik**, dass die erste große Festung im verheißenen Land, die Stadt **Jericho**, vom Volk Israel 7 Tage umzogen werden sollte und am 7.Tag gleich siebenmal und genau nach dem 7.Mal – nicht früher und nicht später – Gott die Mauern dieser uneinnehmbar scheinenden Festung zum Einstürzen brachte (*Jos 6*). Damit wird die **Festung Jericho** zum **Präsidentenfall** für alle widergöttlichen „*Festungen und jede Höhe, die sich erhebt wider die Erkenntnis Gottes*“ (*2.Kor 10,4-5*).

**„Dass Jesus siegt, bleibt ewig ausgemacht, sein wird die ganze Welt“**  
(Blumhardt).